

Botschaft vier

Hiob und die beiden Bäume

Bibeldverse: 1.Mose 2:9, 17; Offb. 22:1–2, 14; Hiob 1:1; 2:3; 4:7–8; 42:1–6; Röm. 8:5–6

I. Nach der göttlichen Offenbarung in der Heiligen Schrift gibt es zwei Bäume, zwei Quellen, zwei Wege, zwei Prinzipien und zwei Vollendungen:

- A. Der Baum des Lebens stellt den Dreieinen Gott als Leben für den Menschen in der Beziehung des Menschen zu Ihm dar; der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen stellt Satan, den Teufel, den Bösen, als Tod für den Menschen im Fall des Menschen vor Gott dar – 1.Mose 2:9, 17; Ps. 36:9a.
- B. Der Baum des Lebens ist die Quelle der Menschen, die Gott als Leben zu ihrer Versorgung und zu ihrem Genuss suchen; der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen ist die Quelle der Menschen, die Satan als ihr Gift in den Tod und in die ewige Verdammnis folgen – Joh. 1:4; 15:1; 8:44.
- C. Der erste Weg ist der Weg des Lebens, der schmale Weg, auf dem die Menschen Gott suchen, Gott gewinnen und Gott in Seinem ewigen Leben als Versorgung genießen; der zweite Weg ist der Weg des Todes und des Guten und Bösen, der breite Weg, auf dem die Menschen Satan als seine Kinder folgen – Mt. 7:13–14; Apg. 9:2; 1.Joh. 3:10a.
- D. Das erste Prinzip ist das Prinzip des Lebens - das Prinzip der Abhängigkeit von Gott; das zweite Prinzip ist das Prinzip des Todes und des Guten und Bösen – das Prinzip der Unabhängigkeit von Gott – 1.Mose 4:3–4; Jer. 17:5–8; Joh. 15:5.
- E. Die beiden Vollendungen sind das Endergebnis der beiden Bäume, der beiden Quellen, der beiden Wege und der beiden Prinzipien:
 1. Die Vollendung von Gottes Weg des Lebens ist die Stadt des Wassers des Lebens, das Neue Jerusalem – Offb. 21:2, 9–11; 22:1–2.
 2. Die Vollendung des Weges des Todes und des Guten und Bösen ist der Feuersee – 19:20; 20:10, 14–15.

II. Gottes Absicht war es nicht, einen Hiob auf der Linie des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen zu haben, sondern einen Hiob auf der Linie des Baumes des Lebens:

- A. Die Logik von Hiob und seinen Freunden entsprach der Linie des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen; ihnen fehlten die göttliche Offenbarung und die Erfahrung des göttlichen Lebens – Hiob 2:11 – 32:1.
- B. Hiob wurde wie seine Freunde im Wissen um Recht und Unrecht festgehalten, ohne Gottes Ökonomie zu kennen – 4:7–8:
 1. Weder Hiob noch seine Freunde standen auf der Linie des Baumes des Lebens, wie Gott es für den Menschen bestimmt hatte – 1.Mose 2:9.
 2. Ihre Vorstellung von der Beziehung des Menschen zu Gott war auf Gut und Böse, Recht und Unrecht aufgebaut, absolut nach dem Prinzip des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen und absolut nach dem menschlichen, ethischen Konzept des gefallen Menschen – Hiob 8:1–20.

- C. Hiob und seine Freunde befanden sich im Bereich des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen; Gott versuchte, sie aus diesem Bereich zu retten und sie in den Bereich des Baumes des Lebens zu versetzen – 1:1; 2:3; 19:10.
- D. Gottes Absicht im Umgang mit Hiob war, ihn vom Weg des Guten und Bösen zum Weg des Lebens zu wenden, damit er Gott in vollem Umfang gewinnen konnte – 42:1–6.

III. Wir brauchen eine Vision vom Baum des Lebens – 1.Mose 2:9; Offb. 22:1–2, 14:

- A. Der Baum des Lebens symbolisiert, dass Sich der Dreieine Gott in Christus als Leben in Form von Nahrung in Sein auserwähltes Volk hinein austellt – 1.Mose 2:9.
- B. Der Baum des Lebens ist das Zentrum des Universums:
 - 1. Gemäß dem Vorsatz Gottes ist die Erde das Zentrum des Universums, ist der Garten Eden das Zentrum der Erde und ist der Baum des Lebens das Zentrum vom Garten Eden; daher dreht sich das Universum um den Baum des Lebens.
 - 2. Nichts ist sowohl für Gott als auch für den Menschen zentraler und entscheidender als der Baum des Lebens – 3:22; Offb. 22:14.
- C. Das Neue Testament offenbart, dass Christus die Erfüllung des Bildes vom Baum des Lebens ist – Joh. 1:4; 15:5.
- D. Alle Aspekte des allumfassenden Christus, der im Johannesevangelium offenbart wird, sind das Ergebnis des Baumes des Lebens – 6:48; 8:12; 10:11; 11:25; 14:6.
- E. Der Genuss des Baumes des Lebens wird der ewige Anteil aller Erlösten Gottes sein – Offb. 22:1–2, 14:
 - 1. Der Baum des Lebens erfüllt in Ewigkeit, was Gott von Anfang an für den Menschen vorgesehen hat – 1.Mose 1:26; 2:9.
 - 2. Die Früchte des Baumes des Lebens werden die Nahrung für die Erlösten Gottes in der Ewigkeit sein; diese Früchte werden ständig frisch sein und jeden Monat gebracht werden – Offb. 22:2.

IV. Die beiden Bäume in 1.Mose 2:9 – der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen – stellen zwei Prinzipien der Lebensführung dar:

- A. Die beiden Bäume zeigen, dass ein Christ nach zwei verschiedenen Prinzipien leben kann – dem Prinzip von Recht und Unrecht oder dem Prinzip des Lebens – 1.Kor. 8:1.
- B. Hiob und seine Freunde strebten etwas im Bereich der Ethik an, aber wir, die wir an Christus glauben, sollten etwas im Bereich Gottes anstreben – 15:28; Eph. 3:16–21.
- C. Beim Christsein geht es nicht um das Prinzip von Recht und Unrecht, das Prinzip von Gut und Böse, sondern um das Leben – 1.Joh. 5:11–13, 20:
 - 1. Als wir den Herrn Jesus empfangen und ein neues Leben gewannen, erhielten wir ein anderes Prinzip der Lebensführung – das Prinzip des Lebens; wenn wir dieses Prinzip nicht kennen, werden wir das Prinzip des Lebens außer Acht lassen und dem Prinzip von Recht und Unrecht folgen.

2. In unserem praktischen Leben befinden wir uns vielleicht nicht auf der Linie des Baumes des Lebens, sondern auf der Linie des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen – Spr. 16:25; 21:2.
3. In unserem täglichen Leben sollten wir uns nicht im Bereich des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen aufhalten, sondern im Bereich des Leben gebenden Geistes – 1.Kor. 15:45b; Röm. 8:2.
4. Um nach dem Prinzip des Baumes des Lebens zu leben, müssen wir dem inneren Empfinden des Lebens folgen – V. 6; Eph. 4:18–19; Jes. 40:31:
 - a. Das Empfinden des Lebens auf der negativen Seite ist das Gefühl des Todes – Röm. 8:6a.
 - b. Das Empfinden des Lebens auf der positiven Seite ist das Gefühl von Leben und Frieden mit einem Bewusstsein von Stärke, Zufriedenstellung, Ruhe, Heiligkeit und Wohlbefinden – V. 6b.
5. Wenn wir nach dem Prinzip des Baumes des Lebens leben, werden wir uns nicht um Gut und Böse kümmern, sondern um das Leben, und wir werden die Dinge nicht nach Recht und Unrecht, sondern nach Leben und Tod beurteilen – 1.Mose 2:9, 16–17; 2.Kor. 11:3.

V. Jeder echte Gläubige an Christus ist ein kleiner Garten Eden mit Gott als dem Baum des Lebens in seinem Geist und Satan als dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen in seinem Fleisch – 1.Mose 2:9; Röm. 8:2, 5–6:

- A. Wir sind ein kleiner Garten Eden, weil die Dreiecksituation zwischen Gott, Mensch und Satan jetzt in uns ist – 1.Mose 1:27–29; 2:9, 16–17:
 1. Bevor der Mensch fiel, waren der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen und der Baum des Lebens außerhalb des Menschen – V. 9, 16–17.
 2. Durch den Sündenfall ist der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen in uns, und durch die Wiedergeburt ist der Baum des Lebens jetzt in uns.
 3. Unser Geist ist mit dem Dreieinen Gott vermengt, und unser Leib, der zum Fleisch geworden ist, ist mit dem sündigen Element Satans vermischt (1.Kor 6:17; Röm. 5:12; 6:6, 12); das macht den Christen zu einem kleinen Garten Eden.
- B. Als diejenigen, die durch Adam in 1. Mose 2 dargestellt wurden, haben wir den Baum des Lebens in unserem Geist und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen in unserem Fleisch – V. 9; Offb. 2:7b; 22:14:
 1. Wann immer wir den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse berühren, werden wir tot; wann immer wir den Baum des Lebens berühren, gewinnen wir Leben – Röm. 8:5–6, 10.
 2. Wenn wir auf der Seite vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen stehen und Satan kontaktieren, werden wir das Leben Satans, des Teufels, ausleben und das Ergebnis wird Tod sein – 2.Kor. 11:3; Röm. 3:23; 1.Joh. 3:4.
 3. Wenn wir auf der Seite vom Baum des Lebens stehen und Gott kontaktieren, werden wir Gott ausleben und das Ergebnis wird Leben sein – Joh. 11:25; 14:6; 15:1, 4–5.
- C. Römer 8:5–6 zeigt einen kleinen Garten Eden mit dem Fleisch und dem Tod auf der einen Seite, dem Geist und dem Leben auf der anderen Seite und dem Verstand in der Mitte:

1. Aus Römer 8 lernen wir, dass wir unser Sein dem Lebendigen zuwenden müssen, der in unserem Geist wohnt, und eins mit ihm bleiben müssen – V. 6b; 1.Kor. 6:17.
2. Wenn wir unseren Verstand auf den Geist setzen, haben wir Leben, Friede, Licht, Trost und Kraft; unser Durst ist gelöscht und unser Hunger gestillt – Röm. 8:5, 6b; Joh. 4:14; 7:37–38; Mt. 5:6.
3. Wenn wir unseren Verstand auf den Geist setzen, ist unser Verstand voller Leben und Frieden – Röm. 8:6b:
 - a. Wir haben Frieden, weil es keine Zwietracht zwischen unserem äußeren Verhalten und unserem inneren Sein gibt – V. 6b; Jes. 9:6–7; 26:3.
 - b. Wenn wir mit einem auf den Geist gesetzten Verstand sprechen, wird das Leben in unseren Worten verkörpert, denn wir sind ein Geist mit dem Herrn – Spr. 18:21; Joh. 6:63; Eph. 4:29.